



Verein ProGrenchen
Postfach 104
2540 Grenchen
Info@ProGrenchen.ch
ProGrenchen.ch

Grenchen, den 3. April 2018

Medienmitteilung

Grenchen lässt die Steuerzahler weiterhin über die Risiken eines 42-Millionen-Projektes im Ungewissen

Das Zugangsgesuch des Vereins ProGrenchen wurde nach 21 Monaten von den SWG abgelehnt. Die Risiko-Analyse und der Businessplan zum Windpark sollen geheim bleiben. Der Verein fechtet die Verfügung vor dem Gemeinderat an.

Wer Einsicht in amtliche Dokumente haben möchte, die ein 42-Millionen-Projekt betreffen, muss sich gedulden. So hat der Verein ProGrenchen am 6. Juli 2016 ein Zugangsgesuch zuhanden der SWG gestellt, mit welchem der Verein besseren Einblick in die Bücher des Gemeindeinstituts SWG verlangte. Doch selbst nach sechs Monaten unterliessen die SWG einen materiellen Entscheid. Deshalb gelangte der Verein im Dezember 2016 mit einem Schlichtungsgesuch an die kantonale Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte.

Da die SWG daraufhin den Juristen Jean-Claude Cattin mandatierten, und dieser eine Schlichtung erfolglos durch ein 14-seitiges Schreiben zu verhindern versuchte, dauerte es wiederum sechs Monate, bis eine Schlichtungsverhandlung stattfand. Und nach nochmals sechs Monaten erfolgte endlich eine Empfehlung vom Kanton: Die SWG gaben dem Verein ProGrenchen die bisher aufgelaufenen Kosten zum Projekt Smart Metering, zum Projekt „Neubau Brühlfeld“ und zum Projekt „Windkraft Grenchen“ bekannt. Auch in die Zusammensetzung weiterer Konten in der Buchhaltung der SWG wurde dem Verein Einblick gegeben. Allerdings weigern sich die SWG, den Business-Plan und die wirtschaftliche Risiko-Analyse zum Windpark zu veröffentlichen.

Der Verein ProGrenchen fechtet nun die Verfügung der SWG vor dem Gemeinderat an. Zum einen liegt kein Wettbewerbsnachteil vor, wie die SWG behauptet, wenn sie die beiden Unterlagen zugänglich machen würde. Vielmehr erweckt die mangelnde Transparenz den Eindruck, der Business-Plan und die Risiko-Analyse zeigen nicht auf, dass das Projekt „Windkraft Grenchen“ zu keinem Risiko für den Steuer- und Gebührenzahler führt. Da es die SWG bis heute unterlassen haben, eine selbständige Firma zu gründen, welche das Windpark-Projekt unabhängig durchführt, haftet der Steuer- und Gebührenzahler vollständig für die finanziellen Lücken, die sich bei einem Scheitern des Projektes auftun würden. Daher liegt ein öffentliches Interesse vor, transparent zu machen, welche Risiken das 42-Millionen-Projekt Windpark für den Grenchner Steuerzahler mit sich bringt. Die Gemeinde steht nach heutiger Rechtspraxis in der Verantwortung.

Ein brisanter, aber doch nur ein Nebenpunkt ist die Tatsache, dass die SWG sich selber als Rechtsmittelinstanz gegen ihre eigene Verfügung angegeben hat. Damit hätte der Gesuchsteller einmal mehr Monate zuwarten dürfen, bis mit einer Bekanntgabe der Informationen hätte gerechnet werden können. Der Gemeinderat ist nun gehalten, das Zugangsgesuch möglichst rasch an die Hand zu nehmen, um der Bevölkerung die längst fällige Transparenz zu geben.

Auskunft:

Elias Meier, Präsident, 032 652 26 89, info@progrenchen.ch